

Im Moment ist noch Geduld gefragt

Basketball NLB Olten-Zofingens Frauen starten gegen Luzern in die Saison

VON TANIA LIENHARD

«Wir sind noch dabei, uns zu finden», sagt Manuel Castro, neuer Trainer des NLB-Teams Olten-Zofingens. Gemeint hat Castro sich und seine Equipe, die er in den letzten Monaten intensiv kennenlernte. Drei neue Spielerinnen kamen hinzu, vier verliessen das Team. Das sei nicht zu unterschätzen, so Castro, «zudem müssen die Teammitglieder sich zuerst an mich und meine Philosophie gewöhnen.» Castro löste Ende der letzten Saison den langjährigen BCOZ-Trainer Daniel Frey ab.

Den ersten Ernstkampf absolvierten die Aargauerinnen im Cup gegen Riva. Die NLA-Equipe demontierte die Zofingerinnen regelrecht. 23:110 lautete das Endresultat. Gründe für diese Pleite gibt es einige. Vielleicht hatte Zofingen keine Chance, weil Riva seinen Profispielern kaum Pausen gönnte. Oder es lag daran, dass Manuel Castro bewusst nicht versuchte, Ergebniskosmetik zu betreiben. Sein oberstes Ziel war, dass möglichst alle vom Spiel gegen das NLA-Team profitierten. Das bedeutet, dass auch jene Spielzeit erhielten, die normalerweise nicht so lange auf dem Parkett stehen: «Nur durch Spielpraxis können sie sich weiterentwickeln», ist der 55-jährige Spanier überzeugt.

Das Cupspiel hat keine weitere Bedeutung für Manuel Castro, was die Saisonplanung betrifft. Der Mann aus Niederhasli weiss, dass viel Zeit und Geduld gefragt sind, aus Individuen ein Team zu formen. Zwar kennt sich mehr als die Hälfte der Zofinger Basketballerinnen schon länger. Da sind aber auch neue Gesichter, eingespielte Abläufe scheinen auf einmal fremd. Diese Schwierigkeiten werden auch heute, beim Saisonstart in Luzern, noch nicht behoben sein. Das



Catherine Müller spielt seit 12 Jahren in Olten-Zofingens Fanionteam und spricht von einem guten Teamgeist in der neuen Mannschaft. OL

Kader Saison 2012/13

Trainer: Manuel Costa (neu). – **Spielerinnen:** Tamara Thöni (Jahrgang 1992). Laura Coletta (1993). Stella Petermann (1995). Zora Ernst (1995). Jodelle Keller (1993). Sophie Leuenberger (1988). Cindy Zimmerli (1986). Maja Wuffli (1989). Luzia Müller (1988). Angela Glauser (1994). Catherine Müller (1983). – **Zuzüge:** Keller (eigene Juniorinnen/STV Luzern), Glauser (BC Solothurn), Petermann (Emmen). – **Abgänge:** Trainer Daniel Frey. Rahel Wehrli (Austauschjahr in Mexiko), Andrijana Todorovic (BC Alte Kanti Aarau), Kathrin Wiget, Iman Ibragic (?).

spielt keine Rolle: Kontinuierlich soll sich das Team entwickeln. «Ich sehe, dass die Equipe Fortschritte macht», meint Castro.

Teamgefühl ist da

Auch die Älteste im Team der Zofingerinnen muss sich an Neuerungen gewöhnen. Catherine Müller ist seit über 12 Jahren im Fanionteam von Olten-Zofingen. Die ganze Zeit war fast ausschliesslich Daniel Frey ihr Trainer. Catherine Müller hat als Älteste der Equipe eine spezielle Rolle, ist eine Art «gute Seele». Selber sieht sie sich aber als Teammitglied wie jedes andere, was für einen guten Mannschaftsgeist spricht. Die Arbeit, die auf ihre Equipe zukommt, fürchtet sie nicht: «Wir halten alle zusammen – trotz Anfangsschwierigkeiten.» Ganz nach dem Motto: Wenn es neben dem Feld passt, ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis es auch auf dem Feld passt. Diese Einstellung stimmt mit Manuel Castros Ziel überein, die Vorrunde zu nutzen, um spielerisch zusammenzufinden.

Nachrichten

Inlinenhockey Immer mehr Spieler in der Schweiz

Seit 2008 hat die Anzahl lizenzierter Spielerinnen und Spieler im Schweizer Inlinenhockeyverband (SIHV) stark zugenommen, wie der Verband gestern mitteilte. Nach einer Baisse zwischen 2004 und 2006 scheinen sich die Bemühungen des 1990 gegründeten SIHV in der Mitgliederwerbung auszuzahlen. Heute sind 2752 Spielerinnen Spieler, 378 Junioren, 354 Novizen und 326 Minis am Werk. Sie werden beraten, betreut und arbitriert von 240 Offiziellen, 59 Schiedsrichtern und 382 Tischoffiziellen. Insgesamt besitzen also 3433 Menschen eine SIHV-Lizenz, das sind fast 1000 mehr als 2002 (2570 Lizenzen). (PD/ZT)

Service

Basketball

Nationalliga B, Frauen, Ostgruppe:

Erste Spiele: Luzern Highflyers - Olten-Zofingen (20.30 Uhr). Frauenfeld - Alstom Baden (20.30). – Sonntag, 7. Oktober: Riehen - Wallaby (16.00).

Weitere Spiele von Olten-Zofingen: Sonntag, 14. Oktober: Olten-Zofingen - Riehen (15.00). – Sonntag, 21. Oktober: Wallaby - Olten-Zofingen (16.15). – Freitag, 26. Oktober: Olten-Zofingen - Alstom Baden (20.00). – Sonntag, 4. November: Olten-Zofingen - Frauenfeld (15.00). – Donnerstag, 8. November: Frauenfeld - Olten-Zofingen (20.15). – Samstag, 10. November: Alstom Baden - Olten-Zofingen (13.30).

Schweizer Cup:

Frauen. Sechzehntelfinals: Mutschellen - Riehen 42:70. Münchenstein - Uni Basel 30:125. Sion - Troistorrens 45:70. Küsnacht-Erlenbach - Winterthur 21:59. Frauenfeld - Wallaby 70:55. Greifensee - Luzern Highflyers 39:122. Blonay-Vevay - Ovornaz-Martigny 36:109. Agaune - Hélios 26:91. Lancy - Hohe-GBA 25:79. Lausanne - Pully 51:67. Cossonay - DEL 42:76. Alte Kanti Aarau - Bellinzona 61:92. Olten-Zofingen - Riva 23:110. – **Männer. 1. Runde:** Gland - UGS 74:78. Olten-Zofingen - Rütli 65:50. – **Auslosung 2. Runde:** Olten-Zofingen - Küsnacht.

Dynamisch statt «verbraucht»

Fussball 2. Liga AFV Nach dem Rücktritt von Andreas Bürgisser hat der FC Kölliken Marco Tovagliaro als neuen Trainer verpflichtet.

VON PASCAL KAMBER

Rund eine Woche, nachdem Andreas Bürgisser seinen Rücktritt als Trainer bekannt gab, konnten die Verantwortlichen des FC Kölliken die offene Position bereits wieder besetzen. Marco Tovagliaro heisst der neue Mann an der Kölliker Seitenlinie – am Dienstagabend unterschrieb der 39-jährige den Vertrag und leitete anschliessend sein erstes Training als FCK-Trainer. «Kölliken ist ein ambitionierter Verein und steht im Kanton Aargau gut da», begründet Marco Tovagliaro seinen Entscheid, das Traineramt anzunehmen. Die Mannschaft lebe und zeige Emotionen – wie beispielsweise beim überraschenden 3:1-Erfolg gegen Tabellenführer Lenzburg am vergangenen Wochenende, den Tovagliaro vor Ort miterlebt hat. «Das gefällt mir. Ich habe eine willige und kameradschaftliche Truppe vorgefunden», sagt der zweifache Familienvater und fügt hinzu: «Genau das braucht es, um wieder erfolgreich zu sein.»

Während seiner Laufbahn als aktiver Fussballer hat sich Marco Tovagliaro in der 1. und 2. Liga als treffsicherer Stürmer einen Namen gemacht. Gleich mehrmals konnte er am Ende der Saison den Titel als Torschützenkönig für sich beanspruchen. Der in Mägenwil wohnhafte Tovagliaro spielte bei Wettingen, Aarau, Locarno, Schöffland, Zofingen, Muri und Sursee, ehe der Wechsel ins Trainermetier folgte. Zuletzt hielt Marco Tovagliaro den Posten beim



Mit Marco Tovagliaro soll der FC Kölliken auf die Erfolgspur finden. ZVG

Aargauer Drittligisten Mellingen inne, welchen er in der letzten Saison zum Gruppensieg und damit in die Aufstiegsreihe zur 2. Liga führte. Nun soll der FC Kölliken unter seiner Ägide nach dem miserablen Start in die Meisterschaft wieder auf die Erfolgsstrasse zurückkehren. «Wir dürfen nicht mehr so viele Gegentore kassieren. Spiele gewinnt man hinten und nicht vorne», beschreibt Tovagliaro eine «Baustelle», die angegangen werden muss. Gedanken über längerfristige Ziele hat sich Köllikens neuer Trainer noch keine gemacht. Mit dem Gefühl des Siegens soll das aktuelle 2.-Liga-Schlusslicht in der Tabelle wieder langsam nach oben klettern. Diesbezüglich sei der

Triumph gegen Lenzburg enorm wichtig gewesen. «Das stärkte die Moral und das Selbstvertrauen.»

Optimistischer Vorstand

Köllikens Sportchef Beat Werthmüller zeigt sich zufrieden mit der Verpflichtung Tovagliaros. Er entspreche den gestellten Anforderungen, wie Werthmüller erklärt. «Wir wollten einen jungen und dynamischen Trainer, der sich auf dem aufstrebenden Ast befindet und noch nicht verbraucht ist.» Auch weil Marco Tovagliaro zur Mannschaft passe, ist die Vereinsführung der Ansicht, dass es mit ihm klappen könnte und der FC Kölliken einen Ausweg aus der Misere finden wird.

Papperlapapp

Emma soll das «Eidgenössische» retten

SKANDAL IN DER Schwingerszene: Vandalenakte in den Trainingsstätten gefährden die Vorbereitungen der Schwinger auf das Eidgenössische in Burgdorf im Jahr 2013. Keine Panik – das ist nicht Realität, sondern nur die Ausgangslage für den Comicband «Schatten über dem Schwingfest». Ein Fall, den Detektivkuh Emma lösen und somit die Durchführung des Eidgenössischen retten soll. In ihrer Mission erhält sie prominente Unterstützung: die Schweizer Spitzenschwinger Matthias Sempach und Kilian Wenger werden kurzerhand zu Comicfiguren und zu Emmas Assistenten. Wie gut die Schwinger von den Cartoonisten getroffen wurden, ist ab März 2013 ersichtlich, dann erscheint das Buch. Erste Impressionen gibt es auf www.emmentaler.ch.

VOR DEM ERSTEN Volleyball-Meisterschaftsspiel von Aarau West meinte Trainer Alexander Elze zu seinen Spielerinnen: «Seid ihr aufgeregt? Ich habe letzte Nacht fast kein Auge zugehtan, ich bin recht nervös.» Mitteangreiferin Nicole Häuptli flachste: «Aha, deshalb sind dir alle Haare ausgefallen.» Elze erschien nämlich mit fast kahlem Kopf. Was vielleicht besser war, denn einige Annahmen wären während dem Match nämlich zum Haareraufen gewesen ...

EINEN ERFOLGREICHEN Einstand hatte Bujar Dervisaj als Trainer der NLA-Volleyballer von Schönenwerd. Im Auftaktspiel gewann «Schöni» gegen Amriswil mit 3:1. Ohnehin sind die Solothurner ambitioniert unterwegs diese Saison. Dervisaj ist überzeugt, dass Schönenwerd die vergan-

gene Saison (4. Schlussrang) toppen kann und träumt vom Meistertitel. Poetischer als der Chefcoach könnte man das kaum umschreiben: «Wenn ich eine Bergspitze erreiche, bin ich zwar kaputt, aber nicht zufrieden. Ich sehe die höheren Berge und die grösseren Aufgaben.» Markant formuliert er auch seine Erwartungen ans Team: Er erwarte von den Spielern, «dass sie fighten, bis der Arzt kommt.»

RALPH KRÜGER GLÄNZTE am vergangenen Sonntagabend mit einer Prise Schlagfertigkeit. In der Sendung «Sportpanorama» wurde der ehemalige Trainer der Schweizer Eishockey-Nationalmannschaft und jetzige Coach des NHL-Klubs Edmonton Oilers von Moderator Yann Billeter gefragt, was er denn nun in der – wegen des Streiks – spielfreien Zeit mache. «Dem Sportpanorama Interviews geben», scherzte Krüger und hatte damit die Lacher auf seiner Seite.

DIE 5. LIGA IN Kroatiens Fussball ist attraktiver als auch schon. Der Grund: Tihana Nemcic. Das 24-jährige Model, früher selbst Fussballerin in der kroatischen Frauen-Nationalmannschaft und bei Dinamo Zagreb, ist die neue Trainerin von Viktorija Vojakovic. Ob ein solcher Schritt für den FC Kölliken nach dem Rücktritt von Andi Bürgisser ebenfalls eine Variante gewesen war, ist nicht bekannt. Doch eines ist sicher: Würde beispielsweise Michelle Hunziker das Geschehen an der Seitenlinie beim FC Kölliken lenken, wären dem Verein wohl ausverkaufte Heimspiele «en masse» auf sicher. (GAM, PKA)